

wird wohl um kein Haar besser sein, als sein „großer“ Vetter. Lord Beaconsfield rüft sich zum Abzuge und die Liberalen in England treffen Anstalten das Erbe der Konservativen zu übernehmen. In Rußland und Italien ist man hoch befriedigt über den Ausfall der Parlamentswahlen in Großbritannien, während man in Berlin und Wien sich der Besorgnisse vor der Zukunft nicht entschlagen kann. Uebrigens, es wird nichts so heiß gegessen, als es gekocht ist; auch die Liberalen werden den Verhältnissen Rechnung tragen müssen und sie werden es gewiß auch im vollsten Maße thun, wenn ihre Führer nur erst auf den curulischen Stühlen Platz genommen haben werden.

Tages-Begebenheiten.

Ludwigsburg, 8. April. Eine ungeheure Menschenmenge versammelte sich heute von 2 Uhr an auf dem Bahnhof, um den Mörder der Caroline Schaal, welcher von Ulm aus eingeliefert werden und mit dem Mittagszug 2 Uhr 45 Min. ankommen sollte zu sehen. Das Regiments-Commando hatte jedoch zur Vermeidung von Unordnungen eine Droschke mit zwei Unteroffizieren und einem Kanonier, nebst 2 berittenen Sergeanten und dem Regimentsadjutanten nach Kornwestheim geschickt, um den Verbrecher dort aus dem Zuge in Empfang zu nehmen. Als dies bekannt wurde erwartete die Menge am Regimentsbureau das Eintreffen des Transports. Der Verbrecher wurde bald nach der Ankunft ins Verhör genommen. Zur selben Stunde klangen die Glocken, welche seinem Opfer zur Ruhe läuteten. Der Trauerzug war ein großartiger; Herr Dekan Reiff eisen hielt eine ergreifende Leichenrede. — Der Mörder hat seine That eingekannt, weshalb er von der Staatsanwaltschaft reclamirt und noch in der Nacht ins Blochhaus abgeliefert wurde. In seinem Besitz befanden sich nur noch eine Mark und eine goldene Uhr. Der Sectionserfund ist bis jetzt nicht an die Oeffentlichkeit gedrungen, doch scheint unberechtigte Eiferer als Triebfeder zu der unmenslichen That nicht ausgeschlossen zu sein.

Wien, 6. April. Trotz der bekannten Rigorosität, mit welcher das Bankhaus Rothschild bei der Auswahl seiner Beamten vorgeht, ist diese Weltfirma, wie gemeldet, das Opfer einer Defraudation geworden. Julius Strasser wußte sich im Laufe seiner Dienstjahre in ein derart günstiges Licht zu setzen, daß er nicht nur selbst einen Theil der Kontrolle geübt hat, sondern ihm in Abwesenheit des Kassiers sogar die Hauptkasse anvertraut wurde. Strasser war der waghalsigste Spekulant, er spielt mit einer Kühnheit, die ihres Gleichen sucht und kontremirte mit einer Konsequenz, welche in der letzten Zeit die unterschlagene Summe schnell anwachsen ließ. Tausende von Gulden wußte er in den letzten Monaten täglich zur Deckung der Differenzen bezahlen, und wären nicht zufälligerweise ihm übergebene und bereits unterschlagene und veräußerte Effekten zurückverlangt worden, er hätte sein verbrecherisches Treiben wahrscheinlich noch fortgesetzt. Seine Manipulation bestand darin, daß er die Wertheffekten sich aneignete, bevor dieselben in die eiserne Kassen kamen, zu der er mit einem anderen Beamten zusammen die Sperre hatte. Auf diese Weise wurden im Laufe der Jahre 550,000 fl. dem Börsenmoloch geopfert. Vor dem Krache soll Strasser ein bedeutendes Vermögen besessen, daselbe jedoch verloren haben. Trotzdem lebte er auf großem Fuße. Die beiden Börsenmänner E. Kanitz und H. Bergmann, welche an der Börse seine Geschäfte besorgten, sind gleichfalls verhaftet worden.

Der Gotthard-Tunnelbau.

(Fortsetzung.)

Das meiste Gestein ist granitischer Gneis mit Bergkristall, Schwefelkies und Glimmerchiefer, der uns im Schein der Lampe silberfarbig entgegenleuchtet.

Zur Beaufsichtigung der Luftleitungen sind Personen bestimmt, welche stetsfort den Leitungen nachzugehen haben, um ja jeden Unglücksfall zu verhüten. Wenn nämlich eine solche Leitung vorn im Tunnel demolirt würde, so müßten die Arbeiter in hintersten Stollen erstickt! Eine strenge Kontrolle von Seite der Ingenieure und Aufseher ist daher unbedingt nothwendig und gerechtfertigt.

Wir treten nun wieder, wirklich unter den Gefahren, den Rückweg an, nachdem wir 6650 Meter (22,166') in den Gotthardstiefen gewesen.

Daß das Passiren des Tunnels mit großen Gefahren verbunden ist, läßt sich aus vorstehenden Schilderungen leicht schließen, um so eher noch, wenn man bedenkt, daß in diesem Tunnel sich verschiedene Arbeitsstellen vorfinden, wo man sich auf die Abstufungen von dem Felsenausbruch nur mit einer Mineurlampe

orientiren muß und nicht sicher ist, mehrere Meter tief in einen Sohlenschnitt zu fallen oder an eine geladene Mine zu laufen, oder von einem daherkommenden Rollbahnzug erfasst zu werden, oder zu verirren.

Wer daher Erlaubniß zum Eintritt in den Tunnel erhält, dem wird strengstens empfohlen, sich stets unmittelbar hinter dem Führer in möglichster Nähe desselben zu bewegen.

Nach langem, mühe- und gefahrvollem Marschiren langten wir auf der Haltstelle des großen Zuges an, wechselten das trocknasse Flanellhemd mit einem in Reserve sich befindlichen aus und bestiegen etwa nach Verfluß einer halben Stunde die Maschine. Gegen Verkältung suchten wir uns durch Mäntel zu schützen, in die wir uns einhüllten.

Abends 6 Uhr begrüßten wir nach nahezu fünfstündigem, beständigem Aufenthalte im heißen Tunnel die Tageshelle, ohne, Gott sei gedankt, irgend einen Unfall erlitten zu haben.

Nachdem wir uns vom Schweiß gereinigt und umgekleidet hatten, unterhielten wir uns bei einer Flasche Wein in gemüthlicher Weise über die Erlebnisse der Nachmittagsstunden und diesen großartigen Bau überhaupt.

Der Bauvertrag vom 7. August 1872 wurde mit Herrn Favre von Genf um die Akkordsumme von Fr. 47,804,000 abgeschlossen.

Bei Akkordabschluß wurde angenommen, daß die Hälfte des Tunnels ausgemauert werden müsse. Während des Baues zeigte sich jedoch der Felsen so zerklüftet, daß wohl beinahe zwei Dritteltheile des Tunnels gewölbt werden müssen. Dieser Umstand veranlaßte größere Differenzen über Vertragsauslegung zwischen dem Unternehmer Favre und der Gottharddirektion, welche nun aber ausgeglichen sein sollen.

Der Vollendungstermin wurde auf den 23. August 1880 festgesetzt, also ein Termin von 8 Jahren anberaumat.

Wird der Bau früher vollendet, so erhält Herr Favre, resp. dessen Tochter eine Tagesprämie von Fr. 5000; dagegen tritt für jeden Tag Verspätung eine Konventionalstrafe von Fr. 5000 ein.

In Göschenen liefert die Neuf die nöthige Minimal-Wassermenge, per Sekunde 1200—2000 Liter.

Die definitiven Anlagen zum Betriebe der Arbeiten werden durch Wasserkraft in Bewegung gesetzt, resp. durch diese komprimirte Luft in 12 Kompressoren hergestellt.

Die Wasserleitung, bestehend aus 86 Centim. weiten Röhren von Eisenblech, hat eine Länge von 600 M.

Im Wasserhaus befinden sich 4 Turbinen (von Girard), von denen jede bei einem Gefälle von 85 M. und einem Wasserzufluß von 320 Liter per Sekunde 250 Pferdekraft liefert.

Zur Ausgleichung des Druckes wird diese komprimirte Luft in ein eisernes, großes Luftreservoir geleitet und von da durch 20 Cm. weite, gußeiserne Röhren zur Verwendung an die betreffenden Arbeitsstellen geleitet, wie bereits früher angedeutet.

Auf der Südseite in Airolo, sind geringere Wasserkräfte. Das Wasser der Tremola wird in einer Höhe von 1585 M. über Meer am Gotthard gefaßt und durch „Holzkännel“ in den Griesbach geleitet, und von da in ein großes Bassin.

Versicherungswesen. Welche achtungsgebietende Stelle die Lebensversicherung heute im wirtschaftlichen Leben der großen Kulturvölker einnimmt, zeigt das von Jahr zu Jahr um viele Millionen wachsende Versicherungskapital der Lebens-Versicherungs-Anstalten. Am Schlusse des Jahres 1878 waren bei den 52 Deutschen Gesellschaften 2620 Millionen Mark, bei 107 Englischen Gesellschaften 8100 Millionen Mark, bei 15 Französischen Gesellschaften 1423 Millionen Mark, bei 34 im Staate New-York zugelassenen Gesellschaften in Amerika 5924 Millionen Mark, bei allen Gesellschaften dieser vier Länder zusammen 18,067 Millionen Mark Kapitalien auf den Todes- und Lebensfall versichert. — Bei den 6 größten Gesellschaften des Deutschen Reiches, von welchen jede einen Versicherungsbestand von mehr als 100 Millionen aufweist, waren im Ganzen 110 1/2 % Millionen Mark Capital, d. i. 42 % des Bestandes sämtlicher 52 deutschen Gesellschaften versichert und zwar bei Gotha (gegründet 1827) 347 1/2 Millionen, bei Germania in Stettin (1857) 223 1/2 Millionen, bei Leipzig (1830) 140 1/2 Millionen, bei Stuttgart (1854) 138 1/2 Millionen, bei Concordia (1853) 136 1/2 Millionen und bei Lübeck (1828) 114 1/2 Millionen Mark. An Garantiefonds besitzen die 52 deutschen Gesellschaften 598 1/2 Millionen Mark, wovon auf die 26 Actien-Gesellschaften 397 1/2 Millionen Mark gleich 26 1/2 % ihres Versicherungscapitals, dagegen auf die 26 Gegenseitigkeits-Gesellschaften 201 1/2 Millionen Mark gleich 17 1/2 % ihres Versicherungscapitals entfallen.

redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 45.

Donnerstag den 15. April

1880.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Musterung und Loosziehung der Militärlpflichtigen.

- I. Die Musterung der Militärlpflichtigen findet in Grumbach und Schorndorf, und zwar in folgender Weise statt:
 - 1) am **Mittwoch den 28. April d. J., Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Grumbach** für die Pflchtigen von Grumbach, Nischberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Gerabstetten, Hebsack, Hofengehren, Rohrbromm und Schnaitz;
 - 2) am **Donnerstag den 29. April d. J., Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Schorndorf** für die Pflchtigen von Schorndorf, Adelberg, Asperglen, Baiereck, Buhlbronn, Haubersbronn, Hühlinmarth, Hegele, Niebelsbach und Oberberken.
 - 3) am **Freitag den 30. April d. J., Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Schorndorf** für die Pflchtigen von Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler und Winterbach.
- II. Die **Loosziehung** findet am **Samstag den 1. Mai d. J., Morgens 7 Uhr auf dem Rathhaus in Schorndorf** statt.

R. Oberamt.
Bann.

Schorndorf.

An die Gemeinderäthe.

Durch Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 8. März 1854, No. 885 ist angeordnet worden, daß den Steuerpflichtigen, welche wenigstens den **dritten** Theil an der Gemeindefachensumlage zu zahlen haben, auch wenn sie in dem Gemeindebezirk wohnen, der Gemeinde-Stat im Original oder Abschrift vor der Vorlage an das Oberamt zum Vorbringen etwaiger Bemerkungen oder Einwendungen bei dem Oberamt binnen einer Frist von **14 Tagen** von den Gemeindebehörden mitgetheilt wird. Diese Anordnung wird hiedurch mit dem Anfügen in Erinnerung gebracht, daß die Bemerkungen der genannten Steuerpflichtigen mit dem Stat unter eingehender Aeußerung hieher vorzulegen sind.

R. Oberamt.
Bann.

An die gemeinschaftlichen Aemter.

Da es in neuerer Zeit häufiger geschieht, daß die an die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins gerichteten Gesuche unmittelbar eingereicht werden, so erhalten die gemeinschaftlichen Aemter den Auftrag, solche Gesuche zunächst hieher vorzulegen. Schorndorf, 14. April 1880.

R. gem. Oberamt.
Bann. Finsch.

Bekanntmachung, betreffend Landwehrdienstauszeichnung II. Classe.

Berechtigten Anspruch auf Landwehrdienstauszeichnung haben falls die im Mai v. J. bekannt gegebenen Voraussetzungen zutreffen:

- 1. Bormalige Mannschaften des Beurlaubtenstandes vom Jahrgang 1859.
- 2. Die bormaligen Angehörigen des Beurlaubtenstandes, welche als Ausgehobene oder Einsteher z. B. der Mobilmachung 1870 noch activ waren und ohne den Krieg mitzumachen noch mindestens 3 Monate präsent geblieben sind. Ansprucherhebende, welche in den Oberamtsstädten des Bezirkes wohnen, haben sich sofort mündlich an den betreffenden Bezirksfeldwebel, die Andern an das Schultheißenamt ihrer Gemeinde zu wenden. Gmünd den 13. April 1880.

Bezirkskommando.

Bekanntmachung des R. Oberrekrutirungsraths, betr. das Militär-Ersatzgeschäft.

Der Oberrekrutirungsrath sieht sich veranlaßt, bezüglich etwaiger Gesuche von Rekruten um Einstellung zu einem bestimmten Truppentheile und in Betreff des freiwilligen Eintritts zum drei- oder vierjährigen activen Dienst Folgendes bekannt zu machen;

- 1) Die Entscheidung der Oberersatzkommission über die Vertheilung der ausgehobenen Mannschaften auf die verschiedenen Waffengattungen und Truppentheile ist endgiltig und können Gesuche um Abänderung dieser Vertheilung nicht berücksichtigt werden (Ersatzordnung § 34, Ziff. 2, Abs. 2).
- 2) Wer schon vor Beginn des militärlpflichtigen Alters freiwillig zu drei- oder vierjährigem activen Dienst in das stehende Heer eintritt, kann sich die Waffengattung und den Truppentheile, bei welchem er dienen will, wählen. Der Betreffende hat die Erlaubniß zur Meldung bei einem Truppentheile bei dem Civilvorstehenden der Ersatzkommission seines Aufenthaltsorts nachzuziehen und zu diesem Zweck die Einwilligung seines Vaters oder Vormundes, sowie die obrigkeitliche Bescheinigung, daß er durch Civilverhältnisse nicht gebunden sei und sich untadelhaft geführt habe, beizubringen (Ersatzordnung § 83, Ziff. 1 und 2).
- 3) Militärlpflichtige der jüngsten Altersklasse, welche bis zum 31. März ihres ersten Militärlpflichtjahres keinen Meldeschein nachgesucht oder erhalten haben, dürfen sich noch im Musterungstermin zum freiwilligen Diensttritt melden (Ersatzordnung § 83, 4).
- 4) Derjenige, welcher sich freiwillig zu einer vierjährigen Dienstzeit bei der Kavallerie — sei es auch erst an dem zu Ziff. 3 am Schluß genannten Termin verpflichtet, hat, sofern er dieser Verpflichtung nachkommt, außer der sub 2 erwähnten Begünstigung auch noch den Vortheil, daß er in der Landwehr nur drei anstatt wie die übrigen Mannschaften fünf Jahre dienstpflichtig ist, mithin seine Gesamtdienstpflicht nur 10 Jahre gegen die gesetzlichen 12 Jahre dauert.

Außerdem ist den Freiwilligen dieser Kategorie bei den Kavallerietruppentheilen des XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps von dem Königl. Generalcommando der weitere Vortheil eingeräumt, daß sie während der Dauer ihrer Reservpflicht zu keiner Reserveübung einberufen werden.
Stuttgart, den 24. März 1880.

Vorstehende Bestimmungen werden hiermit auch für dieses Jahr bekannt gemacht.
Schorndorf, 14. April 1880.

R. Oberreferirungsrath,
v. **Erlebich**, Generalmajor.

R. Oberamt.
Baum.

Revier Adelberg. Stochholz-Verkauf.

Am **Samstag den 17. April 1880**
ein größeres Quantum Stochholz im Boden aus Füllensbach, Buchweise, Saurain. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Füllensbach.

Revier Adelberg. Holz-Verkauf.

Freitag den 23. April
aus Dachsbau, Bärenobel und Erlin: 1 Eiche mit 2,8 Fm.; 5 Buchen mit 4,5 Fm.; Am. 27 eichen Anbruch, 245 buchene Scheiter, 244 dto. Prügel, 382 dto. Anbruch, 4 birchene Holz, 1860 buchene Wellen. Um 10 Uhr im Schlag Dachsbau.

Revier Geradstetten. Stammholz-Verkauf.

Samstag den 24. April
aus Rothensrain Fichten-Langholz: 15 St. III. Cl., mit 13 Fm., 172 St. IV. Cl. mit 67 Fm., 176 St. V. Cl. mit 28 Fm. Ferner aus Rehhalde 1 Eiche mit 1,6 Fm., 1 Eibeer mit 0,2 Fm., 3 Buchen mit 1,4 Fm., 2 Fichten IV. Cl. mit 1 Fm., 1 Forche mit 0,3 Fm., 5 Fichtenstangen 11 und mehr m lang, 94 buchene Wagnerstangen 9 und mehr m lang. Endlich aus Kohlrain 2 Eichen mit 3 Fm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Rehhalde.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.

Dienstag den 27. April
aus Wedelhau und Sohlsumpf 1 Eiche 3 m lang mit 2 Fm. Am. 2 eichene Scheiter, 68 buchene Scheiter, 120 dto. Prügel, 4 birchene und erlene Scheiter, 9 dto. Prügel, 69 Anbruch, 9430 buchene Durchforstungswellen, 2250 sonstige buchene Wellen, 40 Am. Stochholz im Boden; ferner aus Hohenacker und Schulerstrain: 2 Am. birchene Prügel, 6 Am. Nadelholz-Anbruch, 180 gemischte Wellen. Zusammenkunft im Wedelhau am Winterbacher Bizinalweg um 8 Uhr zum Vorzeigen, um 9 Uhr zum Verkauf, um 11 Uhr im Sohlsumpf unten an der Wedelwiese.

Revier Adelberg. Holz-Verkauf.

Montag den 26. April
aus Füllensbach und Dachtelkinge: Am., 377 buchene Scheiter 161 dto. Prügel, 375 dto. Anbruch, 1 birchene Prügel, 5 tannen Anbruch.
Morgens 9¹/₂ Uhr im Füllensbach, in der Nähe vom rothen Kreuz.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Christian **Gees**, Weingärtner dahier, bringt am nächsten **Samstag den 17. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr im einmaligen öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf: P. N. 4671/4672. 68 Ar 40 □ M. Weinberg und Baumacker im Grafenberg. P. N. 4429. 12 Ar 98 □ M. Acker in der Grafenhalde. P. N. 1433. 17 Ar 49 □ M. Wiese im Aichenbach mit 6 tragbaren Bäumen. Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß wenn ein annehmbarer Preis erlöset wird, die Genehmigung sofort erfolgt.
Rathschreiberei.

Waiblingen. Eichen-Verkauf.

Aus den hiesigen Stadtwaldungen Gundelsbacher Wand werden am **Mittwoch den 21. d. Mts.** verkauft: 18 Eichenstämme 3 bis 9 m lang, 40 bis 81 cm dick, zus. 31 Festmeter Kubinhalt, theilweise von schöner Qualität. Versammlung Vormittags 9 Uhr bei der sog. Kreuzzeiche an der Straße nach Buch.
Den 12. April 1880.
2¹ Stadtschultheißenamt.
Geel.

Schorndorf. Nutzholz- & Eichen-Minden-Verkauf.

Am **Freitag den 16. April** werden aus dem Spitalwald Fliegenhof verkauft: 32 St. Hagbuchen, 5 St. Rothbuchen, 10 Eichen. Sodann aus Fliegenhof und Söllen 40 Str. Stamm- und 10 Str. Glanzrinde. Zusammenkunft um 10 Uhr im Fliegenhof am Kellerbrücke.
Hospitalpflege.
Lanz.

Thomashardt. Liegenschafts-Verkauf.

Das R. Amtsgericht Schorndorf hat mittelst Beschlusses vom 13. März d. J. die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des **Jakob Traub**, Tagelöhners hier, angeordnet und kommt nun zufolge Beschlusses des Gemeinderaths als Vollstreckungsbehörde vom 22. März d. J. die sämtliche Liegenschaft am **Montag den 26. April d. J.** Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum ersten öffentlichen Aufstreich.
Dieselbe besteht in:
Nr. 42 ca. 1/2 tel.
Einem Anbau an einem 1stod. Wohnhaus mit 3 Wohnungen unter einem Dach, getremtem Keller an der Straße nach Gegenlohe. Steuerkap. Werth 500 M.
B. B. A. 760 M.

- 16 a 97 m Land in den Schelmälbern Anschlag 120 M
- 6 a 75 m Acker im Pfeible Anschlag 100 M
- 7 a 8 m Acker daselbst Anschlag 100 M
- 7 a 81 m Acker in den innern Stodäckern Anschlag 100 M
- 13 a 38 m Acker in den Raisäckern Anschlag 250 M
- 8 a 49 m Acker in den Struetäckern, — Ueberfahrtslast Anschlag 100 M
- 24 a 62 m Wiese in Salzwiesen — Ueberfahrtslast Anschlag 300 M
- 15 a 18 m Wiese in Steegwiesen — Ueberfahrtslast Anschlag 100 M
- 5 a 6 m Wiese in den Haldenwiesen Anschlag 70 M
- 17 a 46 m Wiese im alten Hau Anschlag 100 M

1590 M.
Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sogleich beim Anbot ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler zu stellen ist.
Als Vermalter ist **Daniel Schanbacher**, Weber und Gemeinderath hier bestellt und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und **Schultheiß Roos**.
Den 24. März 1880.
Für die Verkaufskommission
Gilsbeamter
Amtsnotar **Drac**.

2¹ **DG. Moser** zum Hirsch.

Am **Samstag den 17. April**
Morgens 7 Uhr
wird am obern Thor 1 Haufen **Kastanienreis** im Aufstreich verkauft
Feldwegmeisteramt.

D e r u r b a c h.
Am nächsten **Freitag den 16. April d. J.**
Abends 6 Uhr
werden im Wege der Vollstreckung gegen **Christian Dölker** hier
1 großer und 1 kleiner Wagen gegen sofortige baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 12. April 1880.
Gerichtsvollzieher
Krieger.

Steinenberg.
Die hiesige Gemeinde sucht einen gut erhaltenen sog.
Schnappfarren
zu kaufen. Offerte nimmt entgegen
2¹ **Schultheiß Schömid.**

Fettes Rindfleisch,
das 44 Pf., ist von heute an und die folgenden Tage zu haben bei
Johannes Hirschmann, Metzger am untern Thor.

Bausteinkäs
verkauft ich Laiblesweise per Stück 25 bis 35 Pfennig.
2¹ **Fr. Döffinger** beim Forsthaus.

Schorndorf.
50 Centner
Heu und Dehnd
verkauft
Hospitalpfleger **Lanz.**

Heu & Dehnd sowie **Angersfen**
hat zu verkaufen
G. Breuninger.

70 Ctr. gutes Heu
hat zu verkaufen und gibt auch in kleineren Partzien ab
G. Steinkefel, Dreher.

Eine **Bettlade** und **Tisch** ist zu verkaufen. Näheres bei
Schneider Reuz.

Schorndorf.
Guter Güttergips
von **Müller Speidel** in Winterbach ist fortwährend zu haben
2¹ **im Döfen.**

Grunbach.
Der Unterzeichnete erlaubt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß er sich auf hiesigem Plage
als Glaschner
niedergelassen hat und empfiehlt sowohl seine Ladenartikel, als alle in sein Fach einschlagenden Bauarbeiten und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Reparaturen werden angenommen.
Achtungsvoll
R. Geitel, Glaschner.
Im April 1880. 12

Agenten-Gesuch.

Für ein feines deutsches Lebens-Vers.-Institut, welches seinen Mitgliedern schon seit Jahren sehr hohe Dividenden zurückvergütet, wird für Schorndorf und Umgegend ein tüchtiger Vertreter gesucht.
Jemanden der sich dieser Branche energisch widmen würde, könnten sehr günstige Bedingungen gestellt werden.
Schriftliche Offerte unter Chiffre E. L. 100 befördert die Redaktion d. Bl.

Radicale Blutreinigung!!!

Der weltberühmte, seit 20 Jahren von ärztlichen Autoritäten bei verschiedenen Magenleiden, namentlich Magenkatarrh, Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, Hämorrhoiden, Windsucht etc. bestens empfohlene,
einzig ächte
Bernhardiner
Alpenkräuter-Liqueur
von **Wallrad Ottmar Bernhard**
vgl. Hofdestillateur in München
ist in Flaschen à Mk. 1.5, Mk. 2. und Mk. 4., sammt Gebrauchsanweisung von **Dr. J. B. Kraus** stets ächt zu beziehen bei:
Eduard Stüber in Schorndorf; Cannstatt: **Cond. Carl Gees**; Eplingen: **Frz. Schumann**; Gmünd: **Hugo Walter**; Waiblingen: **Jm. Scheffel**; Göppingen: **Apoth. Dr. Rauch**; Backnang: **A. Neurel**, obere Apoth.; Murrhardt: **Aug. Seeger** der Obere. 6¹

Schöne Auswahl
in **Goldleisten, Spiegel** sowie **Galerte-Rahmen**
Gutt, Schreiner.

Abbitte.

Hiermit bekenne ich, daß ich die gegen die Familie **Gees**, Schuhmachermeister in Reichenbach, namentlich über deren Tochter wörtlich und schriftlich gemachten ehrenrührigen Ausagen als vollständig un wahr zurücknehme und werde fernerhin niemals mehr eine derartige Beleidigung gegen die Familie begehen. Die Familie **Gees** um Verzeihung bittend zeichnet achtungsvoll
Katharine Raad, geb. **Gees**.
Gegenlohe, den 12. April 1880.

Beste Wiener Getreide-Preßhese

fortwährend zu beziehen durch
M. Goll
Eisenfabrikation und Brauntweinbrennerei
Gaiddorf.
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt. 12

Grunbach.
Es sind
2 Gaisen
billig zu verkaufen bei
Johs. Hartmann.

Steinenberg.
Einen kräftigen **Jungen** nimmt in die Lehre
Schmied Desterle.

Schuld- und Bürgscheine
sind zu haben in der
Mayer'schen Buchdruckerei.

Erste Auszeichnungen

in Paris, Wien & Philadelphia.
Löflund's
ächte **Malz-Extracte**,
reines concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Reuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden,
mit Eisen, für blutarme Personen,
mit Chinin als Kräftigungsmittel für Frauen und Konvaleszenten,
mit Kalk, für schwächliche, mit englischer Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen.

Löflund's

Malz-Extract mit Leberthran
gleiche Theile Malz-Extract und feinsten Dorsch-Leberthran sind hier zu einer Emulsion verbunden, die, in Wasser oder Milch gelöst, sehr viel leichter zu nehmen und zu ertragen ist als der Leberthran für sich; das lästige Aufstoßen wird vermieden und besonders Kinder nehmen ohne Schwierigkeit dieses ausgezeichnete neue Mittel, das von **Dr. Davis** in **Chicago** vorgeschlagen und von **Löflund** eingeführt wurde.

Löflund's

Kindernahrung,
ein Extract, welches durch einfaches Auflösen in Milch das als **„Liebig'sche Suppe“** bekannte vortreffliche Kindernährmittel bildet.
Zu haben in allen Apotheken.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 12. April. Seine Majestät der König ist an der Grippe erkrankt

Stuttgart, 13. April. (Tel.) Nach dem heute Vormittag 10 Uhr ausgegebenen Bulletin hatte Se. Maj. der König eine durch ziemlich heftigen Husten unterbrochene Nacht, ist aber vollkommen fieberfrei und kann den Tag über einige Stunden außer Bett zubringen.

Seilbrunn, 13. April. Aus einem hiesigen Hause wurden gestern Abend mittelst Einbruchs und gewaltsamen Öffnens eines Sekretärs Staatsobligationen, Geld und eine Uhr im Werth von zusammen 11,000 M. entwendet. Dem Thäter wird eifrigst nachgeforscht.

Ulm, 12. Mai. Heute früh beim Einrücken der Artillerie von ihren Übungen auf dem Eßelsberge wurde das Pferd eines Unteroffiziers scheinbar von dem Reiter ab, so daß derselbe unter die Räder des Geschüzes kam, die ihn über die Brust und Kopf gingen. Die Verletzungen sind sehr schwere und es wird am Aufkommen des Unteroffiziers gezweifelt.

Leutkirch, 10. April. Heute hat sich in Wurzach ein schreckliches Unglück ereignet. In der Nähe des Klosters, wo ein Küfer mit dem Auspichen von Bierfässern beschäftigt war, explodirte eines dieser Fässer (2100 Liter fassend) mit starkem Knall, als gerade drei aus der Schule heimkehrende Mädchen vorübergingen. Zwei dieser Mädchen wurden zu Boden geworfen und das eine davon (9 Jahre alt, das einzige Kind seiner Eltern) so schwer beschädigt, daß es sofort den Geist aufgab. Das dritte Mädchen kam mit dem Schrecken davon. Die beiden Wöden des Fasses fanden sich hinausgeschlagen und zertrümmert. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß drei eiserne Kreuze auf dem nahegelegenen Kirchhof abgerissen wurden und am Klostergebäude viele Fensterscheiben zerprangen. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Havensburg, 13. April. (Tel.) Heute wurde dem Raubmörder M. Kapp von Dautmergen, welcher die Schmid'schen Eheleute ermordete, das Todesurtheil eröffnet. Die Hinrichtung findet Donnerstag den 15., Morgens 6 Uhr, statt. Heute trifft der Landesbeschafftrichter Schwarz von Wehringen hier ein.

Gerabronn, 12. April. Gestern wurde unsere Gensdarmarie benachrichtigt, daß ein Schäfer Stämmeler, 56 Jahre alt und gebürtig aus Münsler bei Creglingen, seinem feitherigen Dienstherrn, dem Schäfermeister R. N. in Bieringen bei Schönthal, aus Rache dafür, daß dieser ihm nicht so viel Lohn ausbezahlt als er - der Knecht - verlangte, vier Lämmerställe im Pfösch und fünf weitere in einem nahen Walde wohin er sie vom Pfösch aus weggetrieben hatte abschlochte und liegen ließ. Auf gemachte Anzeige wurde der Unhold alsbald eine ziemliche Strecke gegen unsere Bezirksgrenze her verfolgt und gestern überall gesucht, aber die Spur verlor sich. Er wird schwerlich weit kommen. Wer ihn attrappirt macht einen doppelten Fang, denn der Gutebel ist schon längst vom Oberamtsgericht Langenburg steckbrieflich ausgeschrieben.

Creglingen, 11. April. Vor einigen Tagen wollte ein Bauer ein Geldpaket mit 1500 M. Inhalt der hiesigen Post übergeben, wurde aber wegen schlechter Verpackung desselben abgewiesen. Der Bauer übergab nun das Geld zur besseren Verpackung einem jungen Mann, welcher jetzt sammt dem Gelde verschwinden ist.

Niedlingen, 12. April. Der Söldner Wersich in Dieterskirch, ein allgemein beliebter fleißiger Bürger, wurde letzten Samstag Abend etwa 11 Uhr aus einer Wirthschaft, wo er eines Kaufes wegen sich aufhielt, plötzlich von seiner Frau und Kindern nach Hause berufen, um seine Familie vor dem eigenen Bruder zu schützen. Dieser, ein ganz verkommener, arbeitscheuer Mensch, der schon öfters gestraft worden war, und schon mehrmals, vom Bettel und Vagabundiren ankommend, durch die Stallthüre und von dieser aus in die untere Wohnstube seines Bruders gewaltsam eingedrungen, verzehrte an diesem Abend daselbst dessen Nachtessen und verführte darauf einen solchen Lärm, daß sich die Frau seines Bruders, deren Schlafgemach im oberen Stock sich befindet, veranlaßt sah, sich in die untere Wohnstube zu begeben, um einer Beschädigung der noch vorhandenen Gegenstände vorzubeugen. Der Gutebel benahm sich laut R. Z. nun brutal gegen seine Schwägerin, warf sein Taschenmesser mehrmals nach ihr. Sie holte nun ihren Mann, dieser machte seinem Bruder Vorhalt über sein Benehmen, und es gelang ihm, ihn zur Ruhe zu bringen. Wersich kleidete sich aus und wollte nun nach dem Vieh im Stalle sehen. Allein, wie er die Stallthüre aufmachte, stand sein Bruder an der Thüre, dieser schlug nach kurzem Wortwechsel mit einem

Besenstiel gegen ihn hinein und brachte ihm unmittelbar darauf 3 Stichwunden bei, von denen eine, ins Herz bringend, absolut tödtlich war, so daß er vor den Augen seiner Frau und Kinder, die ihm ins Bett folgen wollten, nach einigen Schritten todt niederfiel. Durch das energische Eingreifen des Schultheißen wurde der Thäter sogleich festgenommen und gestern dem Gericht übergeben.

Roßbach a. N., 11. April. In Wertheim circuitiren lt. hieher gelangter Nachricht falsche 10-Pfennigstücke. Dieselben sind, was die Prägung anbelangt, von den echten schwer zu unterscheiden und nur an der hierzu verwendeten Metallmasse zu erkennen. Ein hiesiger Geschäftsmann hat ein derartiges 10-Pfennigstück eingenommen und solches sofort der Gendarmerie übergeben.

Darmstadt, 10. April. Heute Abend wurde Ph. Pfaff von Bechtolsheim vom Schwurgericht wegen Mordmord zum Tode verurtheilt, welches Erkenntniß er mit stumper Gleichgültigkeit entgegennahm.

Frankenberg, 5. April. Die „Sess.-Morg.-Ztg.“ schreibt: „Trotz aller Mahnungen und Warnungen der Presse, trotz amtlicher Erlasse über die schädlichen Wirkungen des Mutterkornes muß letzteres dennoch von einem Theil der Bevölkerung unseres Kreises in bedeutender Menge in dem Brode mitgenommen sein, denn schon seit Monaten ist die sog. Kriebelkrankheit in vielen Familien ausgebrochen und verlangt noch tagtäglich Opfer besonders in denjenigen Ortschaften der Umgegend, auf deren Kornfelde das Mutterkorn in größter Masse im letzten Herbst anzutreffen war. Daß die Krankheit vornehmlich die Familien trifft, welche bei wenig Fleischgenuß das Brod als Hauptnahrungsmittel betrachten müssen, liegt allzu sehr in der Natur der Sache. Die Kriebelkrankheit tritt in einzelnen Fällen so heftig auf, daß die Betroffenen in Tobsucht verfallen und nach Marburg in die Irrenheilanstalt gebracht werden müssen.“

Ebermannstadt, 6. April. Drei des an einem Bauern unweit Büstenstein verübten Raubmordes dringend verdächtige Handwerksburschen sollen gestern von den sie verfolgenden Bauern in Donndorf, eine Stunde von Bayreuth, eingeholt und unter Beihilfe der Bayreuther Gendarmerie festgenommen worden sein. Das „Bayr. Tagbl.“ schreibt in dieser Angelegenheit: Gestern (4.) Abend verbreitete sich in Bayreuth das Gerücht, daß im Laufe des Nachmittags bei Breitenlösu an einer Mannsperson durch wandernde Handwerksburschen ein Mord verübt und dieselbe der Uhr und der geringen Baarschaft beraubt worden sei. Die Handwerksburschen, ihrer drei, wurden von den Breitenlösuern bis Truppach und von dortigen Männern weiter verfolgt. Als die Gendarmerie in Bayreuth davon Kenntniß erhielt, begab sie sich sofort auf Vigilanz und nahm in Donndorf drei Reisende, die dortselbst übernachteten fest. Ob dieselben die Thäter sind, steht noch nicht fest, jedoch soll das Signalement mit einem derselben theilweise übereinstimmen.

Frankfurt, 9. April. Der Wirth im „Frankfurter Hof“ in Rödelheim wurde gelegentlich einer in seiner Wirthschaft ausgebrochenen Kauferei todtgeschlagen.

Berlin. Durch einen schweren Trauerfall ist die Familie eines hochgestellten Beamten in Hannover betroffen worden. Aus Lebu in Chili eingegangenen Nachrichten zufolge wurde der älteste Sohn des Klosterkammer-Direktors Sauerhering, Oskar, welcher an der Küste von Südamerika für den deutschen Rheder Ebensperger das Schiff Ne d'Italia als Kapitän führte, auf hoher See von der meuternden Besatzung beraubt und lebend über Bord geworfen. Das Schiff wurde dann den Wellen preisgegeben. Die Missethäter kamen auf einem Boot mit ihrem Raube ans Land, wo man sie jedoch bald den Gerichten überlieferte.

Strasburg, 8. April. Unter der Nachlassenschaft einer vor Kurzem hier verstorbenen Dame befand sich, sorgsam unter dem Wassersteine ihrer Küche versteckt, ein Kriegsgeschöß von dem letzten Bombardement herrührend. Die betreffende Dame hatte dasselbe, eine 24pfündige, gefüllte und mit Perkussionszündker versehen Granate, zum Andenken an die Tage des Bombardements aufbewahrt. Zum Glück war die Putzfrau, welche die Granate aufgefunden und deren Gefährlichkeit erkannt hatte, so vernünftig ihren Fund der Polizei zur Anzeige zu bringen, welche dann Sorge trug, daß das Geschöß nach dem Artilleriedepot kam.

Aus Petersburg meldet die deutsch-russische Korrespondenz, daß daselbst die schöne Frau des Kuriers des Domänenministers verhaftet wurde. Sie ist der Anfertigung von 14,000 falschen Pfässen binnen acht Jahren und Beziehungen zu den Socialisten angeklagt. Gefunden wurden dabei 92,000 Rubel, welches gerichtlich die Hauptfasse der Socialisten sein soll.

redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 46.

Samstag den 17. April

1880.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend Landwehrdienstauszeichnung II. Classe.

Berechtigten Anspruch auf Landwehrdienstauszeichnung haben falls die im Mai v. J. bekannt gegebenen Voraussetzungen zutreffen:

- 1. Bormalige Mannschaften des Beurlaubtenstandes vom Jahrgang 1859.
2. Die vormaligen Angehörigen des Beurlaubtenstandes, welche als Ausgehobene oder Einsteher z. B. der Mobilmachung 1870 noch activ waren und ohne den Krieg mitzumachen noch mindestens 3 Monate präsent geblieben sind.
Ansprucherbende, welche in den Oberamtsstädten des Bezirkes wohnen, haben sich sofort mündlich an den betreffenden Bezirksfeldwebel, die Andern an das Schultheißenamt ihrer Gemeinde zu wenden.
Gmünd den 13. April 1880.

Bezirkskommando.

Schorndorf.

Betr. die Aufstellung von Verzeichnissen derjenigen Mannschaften des activen Heeres, deren häusliche Verhältnisse eine Beurlaubung zur Disposition angezeigt erscheinen lassen.

Zur Herbeiführung einer zweckentsprechenden Auswahl der alljährlich zur Disposition der Truppentheile zu beurlaubenden Mannschaften und im Interesse der häuslichen Verhältnisse der Mannschaften wird den Gemeinderäthen nachstehende Weisung ertheilt:

- 1) Bis spätestens 15. Juli d. Js. haben die Gemeinderäthe Verzeichnisse derjenigen im 2. Dienstjahr stehenden und im Herbst d. Js. in das 3. Dienstjahr tretenden Mannschaften des activen Heeres, deren häusliche zc. zc. Verhältnisse die Beurlaubung nöthig oder doch dringend wünschenswerth erscheinen lassen, aufzustellen und hieher einzusenden.
2) In diese Verzeichnisse sind nur diejenigen Mannschaften des zweiten Dienstjahres aufzunehmen, deren Angehörige nach vorgängiger angemessener Bekanntmachung des festgesetzten Termins für die Vorlage der Verzeichnisse ein Gesuch um Aufnahme in die Verzeichnisse bei dem Gemeinderath rechtzeitig eingereicht haben und deren häusliche Verhältnisse dem Gemeinderath als berücksichtigtigungswerth erscheinen.
3) Die Verzeichnisse sind von den Gemeinderäthen für jedes Regiment, das Fußartillerie, das Pionier- und das Trainbataillon gefondert anzulegen, somit Leute verschiedener Regimenter niemals in ein Verzeichniß einzutragen.
4) Wenn mehrere Leute desselben Truppentheils in ein Verzeichniß kommen, so sind sie nach der Dringlichkeit zu rangiren, so daß unter No. 1 der Mann vorgeführt wird, dessen Berücksichtigung vor allen Folgenden angezeigt erscheint zc. zc.
5) Vorstehende Bestimmungen sind alsbald in den Gemeinden in ortsüblicher Weise zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.
Bemerkung wird, daß
a) nach dem 15. Juli einkommende Gesuche nicht berücksichtigt werden.
b) Gesuche, welche in unrichtiger Form gefaßt sind, unberücksichtigt bleiben.
c) Gesuche, welche mit Umgehung des Rgl. Oberamts direkt an das Regiment gelangen, von diesem cassirt werden.
d) wenn ein Bruder des zu Beurlaubenden im militärpflichtigen Alter steht, stets sein Militärverhältniß angegeben sein muß, z. B. 1880 ausgehoben, oder 1880 zurückgestellt, weil zu schwach, oder dient seit 1877 im Dragoner-Regiment Nr. 25.
Den 15. April 1880.
R. Oberamt.
Baun.

Revier Lorch. Stammholz-Verkauf.

Dienstag den 27. April von Morgens 9 Uhr an in der Harmonie zu Lorch



aus Hesselwald 1, Stafelgehren 3, 7, 8, Enderlesholz, Sandhalde, Pfahlbromerwald, Heidenackerle u. Weiler: 9 Eichen mit 3,3 Jm., 5 Buchen mit 2,8 Jm., 1 Elzbeer mit 0,2 Jm., 1161 Nadelholz-Stämme: Langholz: 206 Jm. I. Cl., 263 II. Cl., 318 III. Cl., 226 IV. Cl., 0,9 V. Cl. Sägholz: 54 Jm. I. Cl., 53 II. Cl., 20 III. Cl.

Revier Welzheim. Laubstreu-Verkauf.

Die in den Wegen und Gräben angefallene Laubstreu in den Guten Steinberg, Strümpfel und Rubersberg wird

am Mittwoch den 21. April im Aufstreich verkauft werden. Um 8 Uhr auf dem Edelmannshof.

Revier Lorch. Holz-Verkauf.

Samstag den 24. April von Morgens 9 Uhr an in der Sonne zu Lorch



aus Heidenackerle und Weiler: 115 buchene Scheiter, 87 dto. Prügel, 53 tannene Scheiter, 67 dto. Prügel, 81 Anbruch.

Schorndorf.

Auf den Antrag der Erben der + Mathilde geb. Zoll, gewesene Ehefrau des Martin Kirn, Schreiners hier, kommt das nachgenannte Wohnhaus am

Freitag den 19. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten-

mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 1/2tel an Geb. No. 347. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller auf dem Ochsenberg, angekauft um 1500 M. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 15. April 1880. Rathschreiberei. Fritz.

Schorndorf.

Nachdem die hiesige Stadt eine eiserne Ackerwalze angeschafft hat, wird wegen Benützung dieser und der vorhandenen hölzernen Walze folgendes bekannt gemacht: Jeder der eine Walze benützen will, hat sich bei dem Feldwegmeister König zu melden; die eigenmächtige Wegnahme einer Walze wird bestraft.

Für die Benützung sind bei der Zurückgabe zu bezahlen: bei der eisernen Walze per halben Tag oder weniger . . . 20 S bei der kleinen hölzernen Walze 10 S Den 16. April 1880.

Stadtschultheißenamt. Fritz.